

storzen (*šdɔɔdsə*) 'Garben unten aufstoßen, damit die Halmenden in einer Ebene liegen' [Wtfd.; auch Londf.-Gi ?]. Vgl. *Storz* 1.

Storzenere, -nieren s. *Skorzenere*.

Storzgerüst s. *Sturzgerüst*.

Stoß M. 1. Wie schd., z. B. (einem) *en Stuß gäwwe* 'versetzen' [Ober-Hörgern-Gi]. *Wann se* (die Kinder) *nitt krichen manchen Staut*, *Dann wären se balle graut* [Rhaden-Ei]. *Kreits Keand kaan Stuwß* 'wird es verzärtelt', *Daa weards net gruufß* [Wiss.]. Eine Rda. s. *Freundschaft*. Auch bildlich: *Des gitt oim Steeß, bis daß es eraus is* 'ein Gedanke beunruhigt einen vor seiner Äußerung' [Han.]. — **2.** 'Einfassung am unteren Saum des Frauenrockes', 'Besenborte' [Etlbn. Krofd.-Wl Wiss. Londf.-Gi Obob.; auch Ebsd.-Ma ?]. Vgl. *Stoßborte*, -litze. — **3.** Dim. 'Pulswärmer' [Bromskeh.-Bi]. — **4.** Auch Dim. Wohl 'zur Schonung der Schuhspitze unter ihr befestigter Lederlappen o.ä.' [Uw We]. — **5.** 'Zacken am Hufeisen' [Waigandshn.-We]. — **6.** Wie schd. '(in der Längsrichtung aufgeschichteter) Haufe Holz, Schiefer usw.' [Wsl. Wiss. Kohden-Bü]. Auch urkundlich 1545: *Wan aber iemands weniger dan drei stoeße* 'Haufen (Holz)' *laden ... wurde* (Quellen zur Rechtsgesch. d. Stadt Marburg, 1. Bd., hrsg. v. F. Kück, S. 351). — **7.** Auch Dim. 'kleine Anhöhe' [Wiss. Reddighsn.-Bi]. *Noch ein kleiner S. und man ist oben* [Reddighsn.].

Formen: *šdōs* 1f. Obob.; *šdūs* 2. 6f. Wiss.; *šdōs*, Pl. *šdēs* 6 Wsl.; *Stuß* 4 Ruppach-We; Pl. *šdis* 5; *Stūs*-chen 3; *Stisje* 4 Niederelbert-Uw; *staut* Rho. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 761f., Hertel 237 und, auch zur Anordnung, Deutsches Wbch. 10, 3, 448ff. — Neben S. 1 auch *Stumpf*.

Stoßbleß M. ? 'Kuh (mit einem weißen Stirnfleck), die gern stößt, daher ein Brett auf die Stirn gebunden bekommt', auch Schelte für einen Menschen, der böseartig, frech usw. ist [Eschr.: s. Zschr. f. hochdtsch. Mdaa. 3, 351].

Stoßbock M. ? 1. 'einräderiger Schubkarren' [Herbn.-Di]. — **2.** 'jüngstes Kind' [In Langenb. b. Kirburg-Ow noch 1870 üblich: s. Westerrwälder Schauinsland 4, 65].

Stoßborte F. ? = Stoß 2 (s. d.) [Großalmerd.-Wh].

Stöße- s. *Stoß-*.

Stoßeisen N. 'Messer an langem Stiel zum Zerkleinern der Runkelrüben' [Wsl. Niedernhn.-Ut Bad Ems-Ul Dillhns.-Ol Uw Ddrd.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 763, ferner *Stoßmesser*.

Stößel usw. M. 'Gerät zum Stoßen, Stampfen' [Go Ul Kirbg.-Li Weyer-Ol Krofd.-Wl Rod a.d.W.-Us Homburg v.d.H.-Ot Fb Langgöns-Gi]. Dient zum Stampfen von Schweinefutter, vor allem aber als Butterstößer. Vgl. Hertel 237, ferner *Stößer* 4.

Formen: *Stießel* Kirbg. Weyer; *Steesel* St. Goarshsn.; *Stissel*, Pl. *Stiss'n* Langgöns; auffällig *šdusl* Krofd. (vgl. 814, 35f.).

stoßen I. Trans. **a.** Wie schd. 'einen Stoß geben'. — **1.** Von Menschen. Doch gel. daneben und häufig stattdessen *stumpfen* (s. Anm.). *Du höst inse Känd an de Petsche* 'Pfütze' *gestöße* [Dsbgr.]. Einer wird *gestumpt* *un gestöße* s. *stumpfen*. *Der Bure* 'Bauer' *stößt dech doch alszus in die Anke* 'deine Sprache verrät den Bauern' s. *Anke*. *Vor den Kopf s. s. Kopf*. S. ferner 756, 47ff. — **2.** Von Tieren. — **a.** 'Mit den Hörnern stoßen' [Ober-Hörgern-Gi], z. B. (die Kuh, Ziege) *ho't mich gestuße*. *Du bist von der Kuh gestöße* 'bist nicht ganz richtig' [Etlbn.]. S. auch s. II und IVb. Von

krampfartigem Schluchzen: *Der Bock stößt en* 'ihn' [Klschmkd.]. — **β.** Vom Habicht 'seine Beute im Flug ergreifen': s. 604, 27f. — **b.** Wie schd. 'stampfen', 'zerstampfen'. Auch hierfür z. T. *stumpfen* üblich (s. Anm.). Vor allem (*Butter*) s. *'(Butter) im Stoßbutterfaß herstellen'. [Öfters im Süden Nassaus; ferner Ha Bü Fb Gi Volkmarsen-Wo Kelze-Hg. Doch mit der Sache im Rückgang]. Dazu Reimchen wie *Stuß, Stuß, Budderweck, Die Fraa leit im Kindbett* usw. s. *Butterweck*. Ferner 'Brennesseln für das Vieh zerkleinern' [Ro]. *Höste dn Pfeffer gestöß?* [Gershn.-He]. *Gestüßener Zocker* [Wiss.]. — **II.** Reziprok: 'sich gegenseitig stoßen'. *Wenn die Schoof sich stoße* usw.: s. 71, 53ff. — **III.** Reflexiv. Wie schd. 'sich durch Stoß verletzen', doch spärlich bezeugt. Dafür auch *sich stumpfen* (s. d.). *Sich an etwas s.* 'sich etwas leid essen' [Wi], z. B. *Dä hett sich dro gestuße* [Feudgn.]. *Do höt e sech drän gestöße* 'er hat (an Vorhaltungen) Anstoß genommen (und sich gebessert)' [Dsbgr.]. *Do ho'ste dich gestuße* 'geirrt' [Ober-Hörgern]. — **IV.** Intr. — **a.** Wie schd., doch z. T. stattdessen *stumpfen* (s. d.). *Stoß net widden Disch* [Horas-Fu]. — **b.** 'Mit Hörnern stoßen' (Kuh, Ziege) [Sulzb.-Hö Driedf.-Di Wi Ha Ge Wtfd. Gi Ober-Ohmen-Al Fk, Zi (s. Anm.), Dsbgr. Tann-Gf Lautenhsn.-He Ndeb. Ehrsten-Hg]. *Alle Kiwe stöße net* [Dsbgr.]. Anders vom Maulwurf: *Dr Multerhaaf hot gestuße* 'Hügel aufgeworfen' [Hintermeilgn.-Li; ähnl. Ruppach-We Mtb.].

Formen: *šdūsā*, *šdeis*, *gašdūsā* Wiss.; *šdūsā*, *gašdūsā* Selt. Ober-Hörgern; *šdōs* (ebd. *gros* 'groß'), *šdis*, *gašdōsā* Klschmkd.; *šdōsān* (doch *grōsān* 'großen'), *šdis*, *jašdōsān* Obob.; *šdūsā*, *šdūs*, *gašdūsā* Großen-Buseck-Gi; *šdesā*, *šdīfs*, *gašdesā* Lhsn.; *šdūsā*, *gašdusd* Wtfd.; *šdūsā*, Part. *gašdūsā* und *gašdusd* Gelnhsn.; *štos*, *šlost*, *gaštosā* Hersfd.; *šlaitān*, *štōda*, *āstōt* Rho. — Zu dem Umlaut in Inf. (und Part. Prät.), zu dem „mitteldeutschen“ *u* im Prät. (*u* aber auch bei *Stößel*, *Stößer* und z. T. *Stoß-*) sowie zu dem schwachen Prät. und Part. Prät. s. Deutsches Wbch. 10, 3, 487f.

Ob mit C. 815, auf den Deutsches Wbch. 10, 4, 758 bei *stutzen* zurückweist, neben s. ein *stussen* einzurechnen ist, sei dahingestellt. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 756ff. (dort 756, 50f. urkundliches *stussen*), Collitz 98, Hertel 237, Schambach 213, Woeste 257. — Zu Ia 1 s. die 755, 51f. genannte Arbeit von E. Weber auf S. 108 und in Karte 10, zu Ia 1 und Ib s. die 424, 40f. erwähnte Arbeit von G. Dietz in § 445. Im Anschluß an G. Dietz sei bemerkt, daß auch Gelnhsn. statt s. Ia 1 *stumpfen* braucht, s. dagegen nur für s. IVb kennt, und daß ferner eine nicht näher beschriebene Grenze s. *stumpfen* in Ha gilt (s. Zschr. f. Mda.-forsch. 15, 145). Zu *stumpfen* statt (oder neben?) s. Ia 1 und zu s. IVb gegenüber *rinnen* 4 (s. d.) usw. in dem Gebiet von Corell, Studien zur Dialektgeogr. der ehem. Grafsch. Ziegenhain usw. (1936) s. dort S. 211.

Stößer 1. M. 'Rind, das stößt' [Rosenthal-Fk]. — **2. M.** *'Sperber' [Mornhsn. a.d.D.-Bi Wi; auch Willersdf.-Fk ?]. Vgl. *Sperber* 1, *Stoßhabicht*. — **3. M.** *'Maulwurf (Talpa europäa)' [Großen-Linden-Gi]. Zu Bd. 2 Abb. 36 nachzutragen. — **4. M.** 'Gerät zum (Zer-)stampfen'. — **a.** *'Butterstößer' [Uw Weilburg-Ol Röddenau-Fk Wi Ha Ge Stockhm.-Bü Zi Züschen-Ed Ro Abterd.-Ew]. — **b.** 'Stoßeisen im Mörsen', 'Eisen zum Zerkleinern von Rüben' [Uw We Dorndf.-Li Obertiefenb.-Ol Eschr. Röthges-Gi Hhsn.]. Vgl. *Stoßmesser*. — **5. M. ?** 'der Tanz Polka Mazurka' [Schwalm].

Formen: *šdēsār* Hhsn.; *Stößer* Holzhsn.-Wi; *Schdießer* Wirges-Uw; *šdīsp* Gelnhsn.; *Stisser* 5; *šdesār* Obob.; „*šdesār* (mhd. *stæzer*)“: